



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

4 | 2020

Mitgliederzeitschrift der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.



SCHWERPUNKTTHEMA

Corona und die Pflegeheime

Freiwillig und sehr engagiert

Vielfältige Einsatzgebiete
bei der AWO **Seite 4**

Stabile Finanzierung für neue Aufgaben

Aktionstag für die örtliche
Suchtberatung **Seite 6**

Den Kreislauf der Natur erlebt

Kita Piffikus produziert
eigenen Apfelsaft **Seite 12**

Dezember 2020

VORWORT

Dr. Uwe Lissau **3**

AWO AKTUELL

Freiwillig und voll engagiert –
Freiwilligendienste in der AWO **4**



Aktionstag Suchtberatung **6**

Frischer Wind für das
AWO-Jugendwerk **7**

AWO SCHWERPUNKT

Corona und die Pflegeheime

Vorbereitung bietet keinen
100-prozentigen Schutz **8**

Interview mit Jürgen Bülter,
Leiter Haus Alte Liebe **10**

AWO AKTUELL

Weihnachtsgruß des
Geschäftsführers **11**

In my Art: Kunst überwindet
alle Grenzen **11**

Apfelprojekt in der Kita Pffiffikus **12**

Spenden und Aktionen **13**

Altenpflegeschule wird fit
für digitale Unterrichtsformate **14**

Nachhaltig auf dem Weg **14**

AWO INTERN

Arbeitsjubiläen **15**

AWO-Einrichtungen
auf einen Blick **16**

TITELFOTO

Für das Leitungsteam im Haus Alte
Liebe waren Schutzanzüge in den
vergangenen Wochen die normale
Arbeitskleidung. Foto: Bülken

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03


HONDA


**MITSUBISHI
MOTORS**


SERES


DFSK


BAIC

Service
für
alle Marken

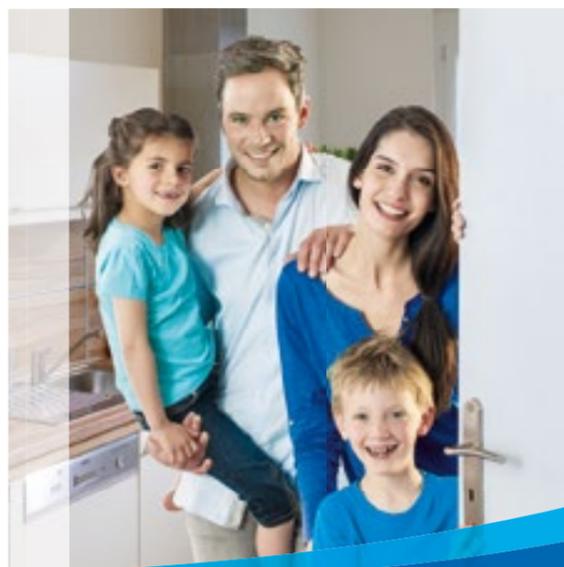
www.stoepelkamp.de
Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack

Städtisch wohnen

Genießen Sie mehr Bremerhaven!

Über 5000
Wohnungen
in fast allen
Stadtteilen!



STÄWOG

Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

Wohnen in Bremerhaven
www.staewog.de | 0471/9451-0

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Bremerhaven, liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr ist geprägt von seinen besonderen Ereignissen und von den Erinnerungen, die wir in der Nachbetrachtung mit ihm verbinden. Ganz unabhängig davon, ob wir 20, 50 oder 80 Jahre alt sind: Das Jahr 2020 hat Spuren hinterlassen und ist auf vielfältige Weise nicht so verlaufen, wie wir es uns erhofft haben. Kurz vor dem Weihnachtsfest und dem bevorstehenden Jahreswechsel zeigt der Blick zurück, dass die AWO als soziales Unternehmen und als Gemeinschaft ihrer Mitglieder, Freunde und Förderer der Covid-19-Pandemie in vielfältiger Weise die Stirn geboten hat.

Wir alle hatten Pläne gemacht – beruflich und privat. Wir haben uns auf Familienfeiern, auf große Feste und Urlaubsreisen gefreut, Kalkulationen und Budgets erstellt, Projekte geplant und wollten viele Ideen umsetzen. Doch das Jahr 2020 hatte kaum richtig begonnen, da setzte das Corona-Virus unseren Planeten schachmatt – mit den uns allen bekannten Folgen: hohe Infektionszahlen, Todesfälle, Lockdown, Schul- und Kita-Schließungen, Besuchsverbote in Pflegeeinrichtungen, finanzielle Einbußen und Einkommensverluste für weite Teile der Bevölkerung. Dann, nach einer Beruhigung der Situation über die Sommermonate, im Herbst der erneute Krisenmodus mit Lockdown-November und die bittere Erkenntnis: Es ist noch lange nicht vorbei.

Es fällt nicht leicht, zum Corona-Jahr 2020 positive Gedanken zu entwickeln. Und dennoch lohnt es sich, den Blick dafür zu schärfen. In repräsentativen Studien hat der Zukunftsforscher Prof. Dr. Horst Opaschowski festgestellt: „Die Freude über das Zusammenhalten in der Familie und in der Nachbarschaft, ähnlich dem Zusammenrücken in einer Wagenburg, ist groß – und tatsächlich nimmt die Zuversicht der Deutschen trotz anhaltender Krise eher zu als ab.“ Unsere

Gesellschaft hat gezeigt, dass sie zu großer Solidarität fähig ist. Ein überwältigend großer Teil der Bevölkerung geht sehr verantwortungsbewusst mit der Situation um, befolgt die Hygiene-Regeln, hält Abstand, trägt Masken, füllt Kontaktverfolgungsformulare wahrheitsgemäß aus. Und dies nicht nur zur eigenen Sicherheit, sondern auch, um andere nicht zu gefährden. Die Hilfsbereitschaft in der Nachbarschaft, im Quartier, im Ortsteil ist auch in Bremerhaven und umzu hoch: In der „Alten Bürger“ beispielsweise werden schon seit Mitte März Einkäufe und Unterstützung für die Anwohner*innen organisiert – etwa in Quarantäne-Situationen. In der AWO Bremerhaven durften wir uns über vielfältige Unterstützung z.B. in unseren Pflegeeinrichtungen freuen: Da gab es kostenlose Hofkonzerte, Spenden von Blumen und Kuchen, Geschenke für die Bewohner*innen und Aufmerksamkeiten für die Mitarbeitenden, für die wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Und dennoch sind im Zeitraum von Juni bis November in drei unserer Pflegeeinrichtungen Corona-Infektionsfälle bei Bewohner*innen und Mitarbeitenden aufgetreten. Im „Haus Alte Liebe“ in Cuxhaven sind zwei Bewohnerinnen an Covid-19 verstorben. Den Angehörigen gilt unser tief empfundenes Beileid.

Auf unsere Mitarbeitenden, Freiwilligen und Ehrenamtlichen dürfen wir innerhalb der AWO-Familie sehr stolz sein. Sie haben in diesem Jahr ganz Außergewöhnliches geleistet. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben den Frauen und Männern ganz besonders in den Pflegeeinrichtungen – aber auch in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – alles abverlangt und sie haben die Herausforderungen professionell und mit viel Einfühlungsvermögen für Bewohner*innen, Angehörige und Kli-



ent*innen angenommen. Dafür gilt allen ganz herzlicher Dank. Oft bringt der Jahreswechsel eine Art Zäsur mit sich, Corona jedoch wird unser Begleiter bleiben – auch im Jahr 2021, selbst wenn sich mittlerweile eine Perspektive für einen Impfstoff abzeichnet. Und so wünsche ich Ihnen schöne Weihnachtstage – von denen im Moment noch nicht klar ist, in welchem Rahmen wir sie feiern können – und einen mutigen und zuversichtlichen Blick ins Neue Jahr. Nicht trotz, sondern wegen Corona. „Krisen setzen seit jeher Energien frei“, sagt Zukunftsforscher Prof. Dr. Opaschowski, „und was die Bundesbürger in der Sorge um die Zukunft eint, ist der Wunsch, eine bessere Gesellschaft zu schaffen und auch der Wille, dabei mitzuhelfen.“

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund,

Ihr

Dr. Uwe Lissau

Vorsitzender

AWO Kreisverband Bremerhaven e.V.



Immer was zu tun:
Dennis Boneshta mit
Kollegin Sandra Rzeska
vor der Litfaßsäule vor
dem Haus Marsch im
Lotte-Lemke-Haus.
Foto: Krüger

Freiwillig und voll engagiert

Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Soziales Jahr
bei der AWO Bremerhaven

Den eigenen Horizont erweitern, Erfahrungen sammeln, sich orientieren, die Zeit bis zum Studium überbrücken oder einfach ein Tapetenwechsel – es gibt viele Gründe für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder das Engagement im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Die AWO Bremerhaven bietet dafür vielfältige Einsatzgebiete. 15 „Bufdis“ und „FSJ-ler“ arbeiten derzeit in den AWO Einrichtungen in der Seestadt und im Landkreis. Zwei von ihnen haben wir besucht.

Für Dennis Boneshta hat sich durch seine Arbeit im Lotte-Lemke-Haus nach längerer Ungewissheit eine berufliche Perspektive ergeben. Er sei sich lange nicht sicher gewesen, welcher Beruf für ihn der richtige ist, sagt er: „Ich habe eine Ausbildung zum Schlosser angefangen – aber die Arbeit hat mir einfach keinen Spaß gemacht.“ Seit dem 1. September leistet der 20-Jährige seinen Bundesfreiwilligendienst im Lotte-Lemke-Haus. Im März hatte er bereits im Rahmen eines Praktikums in die Arbeit mit älteren Menschen hineingeschnuppert und dabei ziemlich schnell gemerkt: „Das macht mir sehr viel Spaß. Und ich habe festgestellt – ich werde gebraucht.“ Und diese Begeisterung ist geblieben: „Ich komme mit älteren Menschen einfach sehr gut zurecht – ich mag die Geschichten, die sie erzählen.“ Wecken, zum Frühstück begleiten, den Bewohner*innen Unterstützung bieten, wo immer es nötig ist – das gehört zu seinen Aufgaben. Aber auch privat helfe er Senior*innen sehr gerne: „Ich trage Ihre Einkaufstaschen und helfe Ihnen über die Straße.“ Und dass er im „Haus Marsch“ mit Demenzkranken zu tun hat, sei zwar bisweilen anstrengend, mache ihn aber auch sehr zufrieden: „Man bekommt einen

anderen Blick auf das Leben.“ Mit seiner Einrichtungsleitung Doris Völkel hat Dennis, der gerne Paintball spielt und Kart fährt, schon vorbesprochen, wie sein weiterer Weg aussehen könnte – der Bremerhavener würde gern die generalistische Ausbildung zum Pflegefachmann beginnen. Pudelwohl fühlt sich Cheyenne Petermann im Kinder- und Therapiezentrum „Max & Moritz“, wo sie einen Bundesfreiwilligendienst absolviert. „Mir gefällt es hier sehr gut und ich bin mir noch nicht sicher, was ich in Zukunft beruflich machen möchte“, sagt die 21-Jährige. Sie liebe die Arbeit mit den Kindern in der Einrichtung in Leherheide, könne sich aber auch durchaus eine berufliche Zukunft im kaufmännischen Bereich vorstellen. Fremdsprachenkorrespondentin – diesen Weg hatte die junge Frau zunächst nach ihrem Fachabitur eingeschlagen. „Das war dann aber doch nichts für mich“, erinnert sie sich. Und weil sie nebenbei schon in einem Kinderprojekt in Leherheide mitgearbeitet hat, verfestigte sich den Wunsch, mit Kindern arbeiten zu wollen – zumindest für einen Übergangszeitraum: „Ein guter Freund hat mich dann auf die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes aufmerksam gemacht.“ Und dann hat

sie sich bei ‚Max & Moritz‘ beworben. „Vom ersten Tag an hat einfach alles gepasst – alle meine Kolleg*innen waren supernett“, berichtet Cheyenne, die zum festen Team der „Papageiengruppe“ gehört. Manchmal hilft sie auch in der „Bärengruppe“ aus. Den Frühstückstisch decken, die Jungen und Mädchen im Waschraum unterstützen, Anwesenheitslisten führen, auf dem weitläufigen Außengelände spielen – es ist immer was zu tun. Und beim Morgenkreis ist Cheyenne natürlich auch dabei: „Es ist einfach schön zu spüren, dass man anerkannt wird.“ Ausgesprochene Lieblingsmomente hat sie nicht: „Mit den Kindern macht einfach alles unglaublich viel Spaß“, sagt sie.

Und wie es für sie weitergeht nach dem Bundesfreiwilligendienst: „Erzieherin zu werden, das wäre schon eine Perspektive – mal sehen...“ Federführend für die Organisation und Koordination der Freiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst für die AWO in Bremen und Bremerhaven ist die Beratungsstelle Freiwilligendienste beim AWO Landesverband Bremen:

AWO Landesverband Bremen e. V.
Beratungsstelle Freiwilligendienste
Am Wall 179-180
28195 Bremen
Telefon 0421 – 40887711/12
fsj@awo-bremen.de

Weitere Informationen im Internet:
www.awo-freiwillich.de



Genießt ihre Zeit im Kinder- und Therapiezentrum „Max & Moritz“ in Leherheide:
Cheyenne Petermann.
Foto: Krüger

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) steht allen offen, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, nach oben gibt es keine Altersgrenzen. Damit bietet der BFD für Ältere die erste geförderte Möglichkeit, sich im Rahmen eines Freiwilligendienstes zu engagieren. Jugendliche bis 27 Jahre absolvieren den BFD in einer Vollzeit-tätigkeit. Für Freiwillige über 27 Jahre besteht die Möglichkeit eines Einsatzes in Teilzeit, aber mit mehr als 20 Stunden in der Woche. Die Einsatzbereiche im BFD sind ähnlich denen im FSJ, also im sozialen Bereich, bei dem es um Menschen geht. Einsatzbereiche in Bremerhaven: Einrichtungen für ältere Menschen und in der Pflege, Einrichtungen für Menschen mit Suchterkrankungen, KiTas, Jugendhilfestationen. Im Gegensatz zum FSJ gibt es auch Einsatzstellen, bei denen handwerkliche, gärtnerische oder Versorgungstätigkeiten angeboten werden.

Freiwilliges Soziales Jahr

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist die populärste Form der Freiwilligendienste und besteht bereits seit mehr als 40 Jahren. Das FSJ steht jungen Menschen, die bereits die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben bis zur Vollendung des 27. Lebensjahr, offen. Die Einsatzbereiche im FSJ bestehen vor allem im sozialen Bereich, bei dem es um Menschen geht: In Bremerhaven sind dies Einrichtungen für ältere Menschen und in der Pflege, Einrichtungen für Menschen mit Suchterkrankungen, KiTas und Jugendhilfestationen. Die gesetzliche Grundlage ist das Jugendfreiwilligendienstegesetz.

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

**BÜRObedarf
BÜROmaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer Kundendienst**

Döschner Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/79 91-0 · www.doescher.de

REINIGUNGS MITTEL MEDIZIN TECHNIK ARBEITS SCHUTZ GASTRO NOMIE

**Wir haben die Auswahl:
0471 93298-0**

nonne

Erich Nonne GmbH
Max-Planck-Straße 1 | 27612 Loxstedt-Stotel

www.nonne.de



Katrin Hill, Leitung des AWO-Fachbereichs Erwachsene (Bildmitte), und die Leiterin der AWO-Suchtberatung Christa Seidel (rechts) statten Stadtrat für Gesundheit und Senioren Selcuk Caloglu (links) einen Gratulationsbesuch ab. Foto: Krüger

Stabile Finanzierung für neue Herausforderungen

Aktionstag „Suchtberatung – kommunal wertvoll“

Selcuk Caloglu hat erst kürzlich sein Amt übernommen: Grund genug für Katrin Hill, Leiterin des AWO-Fachbereichs Erwachsene, und Christa Seidel, Leiterin des AWO-Suchtberatungszentrums und vom Kontaktladen „JumpIn“, dem neuen Bremerhavener Stadtrat für Gesundheit und Senioren zum Amtsantritt zu gratulieren und ihm einen ersten Besuch abzustatten.

„Suchtberatung – kommunal wertvoll“ lautete das Motto des bundesweiten Aktionstages unter Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der Bundesregierung Daniela Ludwig, um auf die Bedeutung der Arbeit mit Abhängigkeitserkrankten hinzuweisen. Christa Seidel stellte die Angebote der AWO Bremerhaven in diesem Bereich vor, die von der niederschweligen Beratung über ambulante Rehabilitation und Substitutionsprogramme bis zu psychosozialer Beratung und Präventionsarbeit reichen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand der Wunsch nach einer stabilen Finanzierung. „Die Mitarbeiter*innen in der Suchthilfe sehen sich mit immer komplexeren Herausforderungen konfrontiert. Neben einer Suchtmittelabhängigkeit weisen viele der Hilfesuchenden weitere seelische Beeinträchtigungen und/oder psychiatrisch diagnostizierte Erkrankungen auf. Im Umgang mit diesen differenzierten Krankheitsbildern benötigt es fachlich

qualifiziertes und motiviertes Personal, das den Anforderungen der Rentenkassen ebenso gerecht wird wie den Bedürfnissen der Hilfesuchenden“, heißt es in einem Brief, den Katrin Hill und Christa Seidel dem Stadtrat übergaben. Zwar seien die Zuwendungen nach erheblichen Kürzungen in den Vorjahren für 2020 wieder gestiegen – das erreiche aber erst das Niveau von 2007 und sei nicht ausreichend, um künftige Herausforderungen zu meistern.

Wichtige Präventionsarbeit

Die Kompetenzen in der Suchtberatungsstelle könnten nicht von anderen Fachkräften wie Ärzt*innen oder Psychotherapeut*innen übernommen werden. Die Erstellung von Sozialberichten, die Vermittlung in weiterführende Angebote und der niederschwellige Beratungszugang kennzeichnen dieses Alleinstellungsmerkmal. Die Angebote der Suchtberatung und -therapie zielen auf die Wiedereingliederung der Menschen in die Gesellschaft und auf den Arbeitsmarkt ab. Sie dienen der Abwehr von Kriminalität, gesundheitsschädlichem Verhalten und von Verelendung.

„Weiterhin tragen die Angebote der Suchtberatung maßgeblich zum volkswirtschaftlichen Nutzen bei“, betonte

Christa Seidel. Eine Studie des Sozial Teams aus Görlitz habe ergeben, dass jeder Euro, der in die Suchtberatung investiert wird, ca. 28 Euro Kosten erspart. Auch die Aufgaben in der Suchthilfe unterliegen dem zeitlichen Wandel und müssten reflektiert, angepasst oder erst etabliert werden, sagt Katrin Hill: „Erst eine ausreichend stabile Finanzierung der Suchthilfe kann sich den künftigen Herausforderungen in diesem Handlungsfeld stellen.“

Gesundheitsstadtrat Selcuk Caloglu zeigte sich als aufmerksamer Zuhörer und bot Unterstützung an. Besonders das Präventionsangebot „FreD“ für erstmals im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln auffällig gewordene Jugendliche stieß auf sein Interesse: „Die Präventionsarbeit ist überaus wichtig und es ist ein Fehler, den Konsum von Drogen in bagatelisieren.“ Und für Anfang Dezember wurde gleich ein Besuchstermin in den AWO-Einrichtungen verabredet.

AWO-Suchtberatungszentrum
Wurster Straße 55
27580 Bremerhaven
Telefon 0471 - 34 021
Beratung nach telefonischer Voranmeldung

Kontaktladen JumpIn
Rickmersstraße 133
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 - 41 90 901



Jugendbildung im Fokus

Melanie Küttner sorgt für frischen Wind im AWO Jugendwerk

Das ist eine gute Nachricht für das AWO Kreisjugendwerk Bremerhaven: Melanie Küttner sorgt ab Januar 2021 für den Neustart nach einer Phase der Umstrukturierung in der Jugendorganisation der AWO in der Seestadt.

„Ich freue mich schon sehr auf diese spannende Aufgabe“, sagt die 42-jährige Politikwissenschaftlerin, die über jede Menge Erfahrung in der Jugendverbandsarbeit verfügt. Seit 2011 ist sie Jugendverbandssekretärin beim Jugendwerk des AWO Kreisverbandes Bremen. Diese Position wird sie auch künftig behalten, zusätzlich aber auch in Teilzeit dem Bremerhavener Jugendwerk neues Leben einhauchen. „Zunächst geht es darum, die noch aktiven Vorstandsmitglieder wieder zu aktivieren und die Basis dafür zu



schaffen, neue ehrenamtliche Helfer*innen zu gewinnen und zu qualifizieren, um ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen“, sagt Melanie Küttner. Dabei ist es der „waschechten Bremerin“ besonders wichtig, neben den Freizeit- und Spaßaktivitäten auch das Standbein der politischen Bildung wieder stärker in den Fokus zu rücken. Das Jugendwerk der

Arbeiterwohlfahrt ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der AWO. Es organisiert sich über demokratische Entscheidungsstrukturen von unten nach oben und hat sich politische und pädagogische Aufgaben gesteckt. Als politische Interessenvertretung macht das Jugendwerk die Lebenslagen, Interessen und Rechte von Kindern und Jugendlichen sichtbar und bringt sie kontinuierlich in politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse ein. Im Jugendwerk engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

info.jugendwerk@awo-bremerhaven.de
facebook.com/jwbhv
instagram: jwbhv

AWO Kreisverband verschiebt Versammlung

Die anhaltende Corona-Pandemie wirkt sich auch auf das Vereinsgeschehen des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V. aus. Da bei einer Präsenz-Veranstaltung die Ansteckungsgefahr für Teilnehmende stark erhöht wäre, hat sich der Vorstand des Kreisverbandes – wie es in einem Schreiben an alle Mitglieder heißt – „schweren Herzens zur Verschiebung der für den 9. Dezember geplanten Mitgliederversammlung entschlossen“. Es hätten auch Wahlen auf der Tagesordnung gestanden – alle Mandatsträger bleiben bis zu den nächsten Wahlen wirksam im Amt.

„Es ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, einen neuen Termin festzulegen, aber wir streben das erste Quartal 2021 an und kommen so schnell es uns möglich ist, mit weiteren Informationen auf Sie zu“, betonen KV-Vorsitzender Dr. Uwe Lissau und Geschäftsführer Siegmund Weegen.

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 54414

VERKAUF NUR AUSSER HAUS

**UNSERE TÄGLICHEN
ÖFFNUNGSZEITEN**

**VON 12.00-14.00 UHR
UND 16.00-21.30 UHR**

KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.

100-prozentiger Schutz ist nicht möglich

Infektionsgeschehen in den Pflegeeinrichtungen der AWO fordert Führungskräfte, Fachpersonal, Bewohner*innen und Angehörige

Obwohl das Wetter für einige sonnige Herbsttage sorgte, war es alles andere als ein „Goldener Oktober“ für Mitarbeitende, Bewohner*innen und deren Angehörige im „Haus Alte Liebe“ in Cuxhaven. Auch nicht für den überaus erfahrenen Einrichtungsleiter Jürgen Bülter. Der Corona-Ausbruch im Alten- und Pflegeheim am Siedelhof mit 19 positiv getesteten Bewohner*innen – zwei von ihnen sind verstorben – und 18 infizierten Mitarbeitenden über einen Zeitraum von fünf Wochen ist auch an ihm nicht spurlos vorüber gegangen: „Eine schlimme Zeit – ich hoffe, wir kommen bald über Berg und bleiben künftig von Corona-Infektionen verschont.“

Doch dafür gibt es trotz Einhaltung aller Hygienestandards und Besuchskonzepte keine Garantien, weiß Heike Bülken, die bei der AWO Bremerhaven den Fachbereich Stationäre Altenhilfe leitet: „Seit Beginn der Corona-Pandemie war ja im Grunde nicht die Frage, ob, son-

dern eher wann ein Haus vom Corona-Virus getroffen wird. Deshalb haben wir seit März in allen unseren Einrichtungen intensiv daran gearbeitet, gut aufgestellt zu sein.“ In den Bundesländern Bremen und Niedersachsen waren Anfang November laut Medienberichten Corona-Infektionsfälle in mehr als 100 Alten- und Pflegeheimen aktenkundig. Bundesweit sind es weit mehr als 1000 – das hat eine Umfrage von WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung unter den Gesundheitsministern der Bundesländer ergeben. Dass es einen hundertprozentigen Schutz nicht geben kann, hatte sich bereits im Juni gezeigt. Zwei Bewohnerinnen aus dem „Haus Moor“ im Lotte-Lemke-Haus und eine Mitarbeitende waren damals positiv getestet worden. In durchaus guter Stimmung – weil nahezu symptomfrei – verbrachten die beiden Damen ihre Zeit auf der Isolierstation; positiv getestete Mitarbeitende gingen in häusliche Quarantäne. Dennoch mussten zwei Pflegekräfte 12-Stunden-Schichten in voller Schutzausrüstung arbeiten, um die beiden in der zur Quarantänestation umgerüsteten geschlossenen Tagespflege isolierten Bewohnerinnen zu versorgen – und das bei damals hochsommerlichen Temperaturen. „Der Bremerhavener Krisenstab hat unseren professionellen Umgang mit dem Ausbruch sehr gelobt und wir sind sehr froh, dass das Virus sich nicht weiter ausgebreitet hat“, erinnert sich die Leiterin des Lotte-Lemke-Hauses Doris Völkel.

Telefonate mit allen Angehörigen

Die erste Infektion im „Haus Alte Liebe“ wurde am 20. Oktober festgestellt und war ein Krankenhausbefund. Eine Bewohnerin befand sich zur Behandlung in der Helios-Klinik in Cuxhaven und wurde dort positiv auf



Tägliche Online-Konferenz: Am Bildschirm bespricht das Team um Pflegedienstleitung Anne Zimmer-Reckardt, was zu tun ist.
Foto: Bülken

Covid-19 getestet. Nach Information über den Befund griff umgehend der von der Einrichtung erarbeitete Pandemieplan. Das Gesundheitsamt wurde informiert und ein interner Krisenstab eingerichtet. Die vom Gesundheitsamt angeordnete Reihentestung aller Bewohner*innen und Mitarbeitenden ergab weitere positive Testergebnisse bei vier Bewohner*innen und einer Mitarbeiterin. Noch am selben Tag ist die Tagespflege geschlossen worden, die schon so vorbereitet worden war, dass sie als Isolierstation genutzt werden kann. „Parallel haben wir alle Angehörigen unserer insgesamt 114 Bewohner*innen angerufen und sie informiert“, berichtet Pflegedienstleiterin Anne Zimmer-Reckardt. Von Besuchern durfte das Haus „Alte Liebe“ seit dem 20. Oktober auf behördliche Anordnung nicht betreten werden. Zimmer-Reckardt: „Wir haben

engmaschigen Telefonkontakt zu den Angehörigen gehalten. Die Angehörigen der positiv getesteten Bewohner*innen wurden täglich informiert, die der anderen einmal wöchentlich.“ Die Isolierstation war zunächst mit zwei Pflegefachkräften besetzt, später mit drei. Diese haben jeweils in 12-Stunden-Schichten in voller persönlicher Schutzausrüstung (PSA) die betroffenen Bewohner*innen versorgt. In der Isolierstation waren Kontakte zwischen den Betroffenen möglich. In allen anderen Bereichen im „Haus Alte Liebe“ hielten sich die Bewohner*innen in ihren Zimmern auf, die Mahlzeiten wurden dort gereicht und auch die Sozialbetreuung (Spielen, Vorlesen, Erzählen ...) fand in den Zimmern statt, um eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Durch die zusätzlichen Mitarbeitenden aus der Tagespflege war eine intensivere Betreuung möglich. Jürgen Bül-

ter: „Problematisch war die Umsetzung dieses Zimmergebots natürlich bei demenziell erkrankten Bewohner*innen, die einen starken Bewegungsdrang haben und krankheitsbedingt die Situation nur schwer oder gar nicht verarbeiten können.“ Personal aus den AWO-Tagespflegen Birkenhof (Loxstedt) sowie Süderdeel (Bremerhaven) unterstützte die Kolleginnen und Kollegen im Haus „Alte Liebe“. Überdies hatte die AWO externe Personaldienstleister beauftragt, um zur Kompensation der Quarantä-

ne-bedingten Ausfälle zusätzliches Personal ins Haus zu holen. Zwei Wochen nach den ersten Infektionen kehrten die ersten Mitarbeitenden gesund und symptomfrei an ihren Arbeitsplatz zurück. „Es war uns sehr wichtig, die Pflegekräfte in der schwierigen und belastenden Situation zu stärken und zu unterstützen“, betont Fachbereichsleiterin Heike Bülken, die zur Unterstützung 14 Tage im „Haus Alte Liebe“ präsent war.

Täglich Obst und Schokolade

Es fanden zweimal täglich Skype-Konferenzen zwischen dem internen Krisenstab und den Pflegekräften statt. Mitarbeitende, die Angst hatten, selbst infiziert zu sein, konnten einen Antigen-Schnelltest machen. Es herrschte eine sehr offene interne Kommunikation und täglicher Telefonkontakt zu den Mitarbeitenden in Quarantäne. Die Küche im Haus „Alte Liebe“ bekochte nicht nur die Bewohner*innen, sondern auch alle Mitarbeitenden. Heike Bülken: „Dazu wurden die Teams täglich mit Obstkörben und auch mit Schokolade versorgt.“ Alle Führungskräfte – Wohnbereichsleitungen, Pflegedienstleitung Anne Zimmer-Reckardt, Einrichtungsleiter Jürgen Bülter und Fachbereichsleiterin Heike Bülken – waren und sind rund um die Uhr auch an Wochenenden ansprechbar. Außerdem konnten alle Mitarbeitenden bei Bedarf auf das Angebot von Team- oder Einzelsupervision zugreifen.

BODENBELÄGE
BLOCH
MEISTERBETRIEB
www.bodenbelaege-bloch.de

SASSE
Wir arbeiten mit Energie!
SICHERHEITSTECHNIK
• Einbruchmeldeanlagen (auch Funk)
• Videoüberwachung
• uvm.
Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch!
0471 94406-0
www.elektro-sasse.de
f ElektroSasse i Elektro_Sasse

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

„Unsere überaus sorgfältige Vorbereitung für den Tag X hat ganz viel Sicherheit gegeben. Schon seit März hatten wir in allen unseren Einrichtungen intensiv daran gearbeitet, gut aufgestellt zu sein“, sagt Heike Bülken. Die Isolierstation war vorbereitet, es stand ausreichend persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung und jede*r wusste ganz genau, was er/sie zu tun hat: „Das ganze Team arbeitet fantastisch zusammen – und dies trotz der unglaublich hohen körperlichen und auch psychischen Belastung und der natürlich vorhandenen Sorge vor eigener Ansteckung.“

Gute Vorbereitung gibt Sicherheit

Was unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte leisten, ist gar nicht hoch genug zu bewerten. Wir sind natürlich sehr traurig darüber, dass zwei Bewohnerinnen verstorben sind. Besonders den Pflegekräften, die täglich mit den Menschen arbeiten und sie betreuen, geht das überaus nahe.“

Auch im Birkenhof in Loxstedt musste eine Isolierstation eingerichtet werden, nachdem Mitarbeitende und eine Bewohnerin positiv getestet worden waren. Glücklicherweise war das Infektionsgeschehen dort nach zwei Wochen beendet. Die abschließende Reihentestung aller Mitarbeitenden und aller Bewohner*innen brachte das von allen erhoffte Ergebnis: Alle Tests waren negativ.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Beitrag und das nebenstehende Interview schildern die Situation zum Zeitpunkt der Drucklegung in der 49. Kalenderwoche 2020. Spätere Ereignisse und Entwicklungen sind nicht berücksichtigt.

„Unberechenbar und ausdauernd“

Drei Fragen an Haus Alte Liebe-Leiter Jürgen Bülter

Herr Bülter, was macht die Corona-Situation so schwierig?

Jürgen Bülter: Unsere Erfahrungen mit dem Virus sind vielschichtig, zum einen ist da die Unberechenbarkeit. Das Virus tritt plötzlich an Stellen auf, an denen du es nicht vermutet hast. Wir haben alles getan, um eine Übertragung zu verhindern und trotzdem erhältst du an einer ganz anderen Ecke einen positiven Befund. Dann die Ausdauer des Erregers: Er wiegt dich mehrere Tage, manchmal eine Woche in Sicherheit. Es passiert nichts. Du fieberst dem nächsten Befund der gesamten Einrichtung entgegen und bist sehr optimistisch, die mit dem Ausbruchs-Geschehen verbundenen Maßnahmen beenden zu können. Die ersten Testergebnisse geben dir noch recht. Dann bricht es wieder über dich herein. Von 230 getesteten Personen hast du wieder vier positive Ergebnisse und du weißt, dass das Ende wieder zwei Wochen nach hinten rückt. Diese Ereignisse ziehen dich runter und bei der nächsten Skype-Konferenz mit den Mitarbeitenden schauen 30 Augenpaare auf dich. Das Problem: Du bist selbst enttäuscht und deine Aufgabe ist es jetzt, diese 30 Kollegen aufzubauen und zum Durchhalten zu bewegen.

Wie hat sich das auf die Mitarbeitenden ausgewirkt?

Jürgen Bülter: Ich habe beobachtet, dass die Mitarbeiter*innen fürsorglicher miteinander umgehen. Das Wort



Jürgen Bülter an seinem Arbeitsplatz – ein Bild aus dem Jahr 2019 ohne Maske.

„Achtsamkeit“ wird hier praktisch umgesetzt. Waren vor dem Corona-Ausbruch durchaus mal etwas lautere Wortwechsel zu hören, hat sich das Verhältnis der Teams untereinander deutlich verändert. Kritik wird weiterhin geäußert, jedoch wird diese kollegial rübergebracht. Die Kolleg*innen zeigen starkes Interesse an dem Befinden der Anderen, insbesondere der erkrankten Kolleg*innen. Auch auf Leitungsebene wird verstärkt aufeinander geachtet und die Zusammenarbeit klappt hervorragend.

Gab es ausreichend Unterstützung?

Jürgen Bülter: Der Rückhalt aus der AWO Geschäftsstelle war und ist sehr groß. Wir mussten hier binnen weniger Stunden grundlegende Entscheidungen treffen. Insbesondere auf die Fachbereichsleitung und somit auch auf die Geschäftsführung konnten wir uns sehr gut verlassen. Sehr zeitaufwendige Aufgaben, wie die Beschaffung von Ersatzpersonal wurden von Martin Schieber umgehend erledigt. Der Bedarf an Schutzausrüstung wurde durch Silke Rupietta, Geschäftsführerin der AWO-Tochter Auxilium, stets sichergestellt. Die Begleitung durch Heike Bülken innerhalb der ersten zwei Wochen verschaffte Sicherheit. Das Fehlen der externen Beratung wurde durch die interne Unterstützung mehr als kompensiert.

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser,

für Ihre Treue und Ihre Unterstützung der AWO möchte ich mich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken. Wir haben trotz Pandemie die AWO Bremerhaven sicher durch die Krise manövriert und bereiten uns auf weitere Weichenstellungen vor, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Sie können dabei mitwirken: Bleiben Sie gesund und werben Sie für eine Mitgliedschaft bei der AWO Bremerhaven! Mitglieder, Freiwillige und Ehrenamtliche bilden das Fundament unseres Handelns.



Bitte nehmen Sie 2021 an der Mitgliederversammlung teil und beteiligen Sie sich rege an unseren Debatten.

Nur eine starke Gemeinschaft kann auch wirksam für die Gesellschaft arbeiten – es kommt auf jede*n Einzelne*n an. Vielen Dank. Ich wünsche Ihnen gesegnete Festtage und ein gesundes Jahr 2021.

Ihr Siegmund Weegen
Geschäftsführer
Unternehmensgruppe
AWO Bremerhaven

Kunst überwindet alle Grenzen

Internationales Projekt „In My Art“ tritt in die zweite Phase

Vor rund einem Jahr ist in Bremerhaven der Startschuss für das internationale EU-Projekt „In My Art“ über die Integration durch Kunst von Menschen aus internationalen Familien gefallen. Sieben Partner aus sechs verschiedenen EU-Ländern arbeiten in dem Projekt zusammen – neben Initiativen in Italien, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Griechenland ist die AWO Bremerhaven für Deutschland dabei. Aktuell tritt das Projekt in seine zweite Phase.

„Teil 1 mit dem Namen „Action Research“ (Aktionsforschung) ist gerade abgeschlossen. Teil 2 – gestartet im Oktober – ist ein Trainingsprogramm darüber, wie man Kunst als inklusive Methode nutzen kann, und in Teil 3 werden Richtlinien zur Anwendung der Methode Arte Migrante entwickelt“, berichtet Dr. Margaret Brugman, Fachbereichsleiterin für Migration bei der AWO Bremerhaven.

Im ersten Projektteil haben fünf junge Menschen aus Bremerhaven mit unterschiedlicher Herkunft in vier Workshops (off- und online) gelernt, wie man andere via Interviews und Fra-

gebogen befragt, ob und wie Kunst eingesetzt werden kann als Mittel für Inklusion und Integration. 27 junge Bremerhavener haben Fragebogen ausgefüllt.

„Von den befragten jungen Menschen zwischen 16 und 26 Jahren haben wir viele interessante Antworten erhalten“, sagt Dr. Brugman. Demnach beschäftigen sich junge Menschen in Bremerhaven mit Kunst, weil sie mit anderen ihre Leidenschaft teilen, Emotionen ausdrücken und neue Leute kennenlernen wollen. Gründe warum sie nicht aktiv sein können sind, dass Geld und Zeit fehlen. Sprache oder unterschiedliche Kulturen werden nicht als Barriere gesehen, um sich künstlerisch äußern zu können. Zudem sei Kunst ein Mittel für eine bessere Integration. Margaret Brugman: „Kunst kann junge Menschen motivieren, da sie ohne Sprache ihre Sorgen, Probleme und Freude ausdrücken können. Kunst gibt den Menschen eine Stimme und ist ein Mittel, um Änderungen durchzusetzen, zu diskutieren und sie stimuliert eine tolerante Gesellschaft.“ Zusätzlich haben Emily, Mohamad, Cyrielle, Ragad und Lucas 15 Interviews

geführt mit Personen, die im Durchschnitt 20 Jahre alt waren. Musik, Graffiti und Theater sind oft genannt als beliebte Form von Kunst in Bremerhaven. Musikschulen, Chöre und Festivals sind wichtige Initiativen für die Befragten. Kostenlose Open-Air-Angebote in englischer Sprache sind gewünscht, ebenso Räumlichkeiten, um Kunst zu machen und zeigen. Zwei Drittel der Befragten möchte in neue Kunstaktivitäten involviert werden.



glasbau fliegel Junior GmbH
Krummhagen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-12504040



Schlüsseldienst
Schließanlagen
Schlüssel · Schlösser · Zubehör
Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker
Inh. H. Hochmuth
Hafenstraße 98
27576 Bremerhaven-Lehe
Telefon (04 71) 5 37 01 • Fax 5 65 21



Äpfel ernten und zu leckerem Saft verarbeiten – viel Spaß für Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Kita Pfiffikus.
Foto: AWO

Den Kreislauf der Natur erleben

AWO Kindertagesstätte Pfiffikus produziert eigenen Apfelsaft

Der Herbst ist traditionell Erntezeit und in der Kita Pfiffikus war dies in diesem Jahr ein ganz besonderer Moment: die Äpfel der hauseigenen Apfelbäume waren erntereif. Zum ersten Mal wurde jetzt daraus Apfelsaft gepresst. „Schon bei der Planung des Außengeländes der Kindertagesstätte im Jahr 2009 war die Idee entstanden, Apfelbäume zu pflanzen und später aus den Äpfeln Saft herzustellen“, berichtet Einrichtungsleiterin Gaby Giesecking.

Einige Jahre hat es gedauert, bis die Bäume reiche Ernte trugen und noch etwas länger, bis die Kindertagesstätte auch das Geld für eine passende Obstpresse zusammen hatte. Dank des Preisgeldes aus dem Forschergeistwettbewerb „Haus der Klei-

nen Forscher“ 2018 in Höhe von 2000 Euro und der Spende des eigenen Fördervereins „Fördikus e.V.“ in Höhe von 600 Euro war es in diesem Jahr nun endlich möglich, die notwendigen Gerätschaften anzuschaffen.

Am Mittwoch, 23. September, war der spannende Tag gekommen. In einer gemeinsamen Aktion haben engagierte Eltern, Mitarbeitende der Kita sowie die Kinder alle Apfelbäume abgeerntet, die Früchte gewaschen und mit der Presse zu Saft verarbeitet. Die Kinder waren in ihren vier Kita-Gruppen jeweils nacheinander mit Feuereifer beim Äpfelpflücken und Einsammeln dabei.

Gaby Giesecking: „Ganz besonderen Spaß machte es, wenn jemand den Baum kräftig schüttelte und es ‚Äpfel regnete‘.“ Die Eltern wuschen die Äp-

fel und drückten Sie anschließend in kleinen Portionen durch den Häcksler und die Presse. „Oh wie das spritzt“, meinte ein Kind lachend, als es sah, wie die Äpfel in der Presse zerkleinert wurden.

Den letzten Tropfen herausgepresst

Viele Kinder konnten auch selbst an der Pressvorrichtung pumpen, um aus den Äpfeln die letzten Tropfen herauszubekommen. Am Ende waren es ca. 60 Liter Saft, die aus den eigenen Äpfeln gewonnen werden konnten. Dieser wurde dann von der Küchenchefin Daniela Venditto für die Haltbarmachung erhitzt und in Flaschen abgefüllt. Die übrig gebliebene Apfelmatsche wurde dabei nicht einfach weggeworfen, sondern von den Kindern wieder im Garten als Nährstoff für den Boden ausgebracht.

Die Mädchen und Jungen haben am Beispiel der Apfelbäume den naturnahen Kreislauf von Wachstum, Ernte, Verarbeitung und Verwertung ganz nah erfahren. Gaby Giesecking: „Zukünftig hoffen wir die eigenen Äpfel jedes Jahr als Saft zu verarbeiten und dafür eine Pfiffikus-Hausmarke mit persönlichem Label zu entwickeln.“

Sanitätshaus
dohse
GmbH

Lange Straße 80 · 27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel



AUSFLÜGE von Wattwandern bis zum Zoobesuch, Kreativangebote und jede Menge Spiele – ganz schön was los beim „Herbst Camp 2020“ im Willkommenszentrum CONNECT. Für die zwei Ferienwochen hatten Einrichtungsleiterin Rumiya Izgalieva und ihr Team ein erlebnisreiches Programm für migrantische und geflüchtete Kinder zusammengestellt. Die Betreuer*innen Patricia Schmickler, Lutfi Harbawi, Ragad Al Abed und Mohamad Albeen Abonjab bereiteten den Mädchen und Jungen spannende Tage. Und offiziellen Besuch gab es auch: Joachim Benedikt Pahl von der Koordinationsstelle für Integration und Chancengleichheit freute sich, zu wieviel Ferienspaß die finanzielle Unterstützung des Magistrats geführt hat.



WER klug sein will, muss fragen dürfen ...“ – so lautet der Titel eines Projektes im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße. Wichtige Unterstützung bekam Leiterin Ingrid Zahn (im Bild mit Praktikantin LeAnn Schade) jetzt von der Prose-Stiftung: Dank einer Zuwendung über 1000 Euro konnten Kochutensilien, Stellwände und Aufbewahrungsutensilien angeschafft werden. „Immer mehr haben die Familien den Wunsch, Dinge aktiv auszuprobieren – in der Gemeinschaft des Familienzentrums fühlen sie sich sehr wohl und schließen viele Kontakte“, berichtet Ingrid Zahn. Und so entstand im Familienzentrum ein neuer „Erfahrungsraum“, um einfache Kochrezepte auszuprobieren, Alltagsexperimente (Warum poppt der Mais?) durchzuführen und vieles mehr.



Pakete für 63 Kinder aus 37 Familien

Kinderaugen auch in Zeiten von Corona zum Leuchten bringen, das ist das Ziel der Weihnachtspäckchenaktion des Ladies Circle LC 23 Bremerhaven. Sehr zur Freude von Ebru Aydin, Fachbereichsleiterin Jugend und Familie bei der AWO Bremerhaven (Bildmitte), die sich herzlich dafür bedankte, dass 63 Kinder aus 37 Familien, die von der AWO Bremerhaven begleitet und betreut werden, ein Paket erhalten werden. „Hierfür haben wir unter anderem eine Spende in Höhe von 500 Euro von der Firma Nordsee Bau GmbH erhalten. Darüber hinaus haben wir noch einen Aufruf zum Packen von Paketen gestartet“, sagt Stephanie Jacobs (im Bild rechts), Präsidentin des LC 23 Bremerhaven. Gesammelt werden diese mehr als 100 Pakete in der Praxis "Von Anfang an" in Langen. Sie gehen an die Tafel und werden dort an bedürftige Kinder verteilt. Jedes Paket hat einen Inhalt im Wert von ca. 20 Euro und besteht aus Spielzeug, Büchern, Kleidung, Hygieneartikeln und Süßigkeiten. „Aufgrund der großen Resonanz soll im nächsten Jahr wieder gepackt und gesammelt werden.– für noch mehr leuchtende Kinderaugen“, sagt Sabrina Heinsohn (links). www.facebook.com/LC23bremerhaven

Holzpony und Zirkuswagen

In der AWO-Kindertagesstätte Ferdinand-Lasalle-Straße können die Jungen und Mädchen jeden Tag etwas Spannendes lernen und erfahren – und jetzt hat der Lions Club Bremerhaven Carlsburg dafür gesorgt, dass es neue Attraktionen gibt. Die Clubmitglieder haben neue Spiel- und Lerngeräte für das Außengelände nicht nur gespendet, sondern in einer gemeinsamen Aktion mit den Mitarbeitenden gleich aufgebaut. „Ein Vormittag mit viel Spaß und Freude beim Schrauben, Werkeln und Streichen“, berichtet Kita-Leiterin Margarita Gerdt. Auch Fachbereichsleiterin Martina Seedorf machte mit. Und die Kinder nutzten natürlich inzwischen die Gelegenheit, das neue Holzpony, den Zirkuswagen und den Küchenblock auszuprobieren. Bei strahlendem Sonnenschein wurde dann auch gleich noch ein Gemüsebeet angelegt, das im Frühjahr be-



pflanzt werden soll. Margarita Gerdt und Martina Seedorf bedanken sich ganz herzlich für das Engagement des Lions Clubs Bremerhaven Carlsberg und bewirteten Gäste und alle Helferinnen und Helfer mit Suppe, Brot und Kuchen – natürlich alles selbst zubereitet.

Tippen und schieben kann jeder

Ursula-Kaltenstein-Akademie wird fit für digitale Unterrichtsformate

Die Bitte war kurz und knapp, doch daraus resultierte eine lange Zusammenarbeit: „Ruf doch mal in der UKA an“, lautete der Auftrag an Gustavo Castillo im März. Im November war der Student in der Ursula-Kaltenstein-Akademie – der Altenpflegehochschule der AWO Bremerhaven – immer noch aktiv. Und seine Studienkollegin Maylin Heyen ebenso.

Es passte einfach gut zusammen: An der Hochschule Bremerhaven fielen Präsenzveranstaltungen coronabedingt aus und die UKA stand vor der Herausforderung, sich für digitale Unterrichtskonzepte zu wappnen. „Am Anfang stand eine gründliche Analyse“, berichtet Gustavo Castillo, der an der Hochschule Bremerhaven Medizintechnik studiert. „Da ging es zunächst um rein technische Dinge“, ergänzt Maylin Heyen, deren Studienfächer Digitalisierung und Informationsmanagement sind. Inzwischen ist eine ausreichende Anzahl von Tablets angeschafft und so eingerichtet worden, dass Online-Unterricht möglich ist und die Schüler*innen Zugriff auf Materialien und Aufgaben haben und diese nach Bearbeitung auch digital übermitteln können.



Online-Konferenzen sind inzwischen auch in der UKA alltäglich: (von unten links im Uhrzeigersinn) Maylin Heyen, Kirsten Fischer, Gustavo Castillo und Thomas Krüger (AWO-Öffentlichkeitsarbeit).

Foto: Krüger

„Tippen und Wischen wie am Smartphone – das kann ja jeder“, sagt Gustavo Castillo, aber tiefergehende Kenntnisse in Sachen PC sind nicht selbstverständlich. Deshalb haben die beiden Computer-Experten Anleitungen erstellt und Schulungen durchgeführt. Dazu haben sie in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der UKA

Lehrvideos ausgewählt und bereitgestellt. „Es war für uns alle wichtig, dass wir uns auf diese neuen Formate einlassen“, sagt Schulleiterin Kirsten Fischer.

In der UKA im Dr. Lothar-Köring-Haus an der Sulfeldstraße werden aktuell 53 Schüler*innen auf das Examen zum/zur Altenpfleger*in vorbereitet.

Viele Ideen für mehr Nachhaltigkeit

Mit viel Elan und voller Tatendrang hat Cyrielle Kugler ihre Tätigkeit bei der AWO Bremerhaven aufgenommen.

Regelmäßig versorgt die Referentin für Nachhaltigkeit alle Mitarbeitenden in einem Newsletter mit Büro- und

auch Alltagstipps. „Es sind ja oft kleine Schritte, mit denen man viel bewegen und Ressourcen schonen kann – bei der Arbeit, beim Einkaufen, im Haushalt“, sagt sie. Selbst Abfallprodukte lassen sich oft prima zu Kunstobjekten weiterverwenden, was Cyrielle Kugler in Upcycling-Workshops im Familienzentrum Louise-Schröder-Straße und im Willkommenszentrum CONNECT unter Beweis stellte. Unterwegs in der Seestadt ist sie mit ihrem Dienstfahrrad: „Da gehe ich gern mit gutem Beispiel voran.“ Im Jahr 2021 werden viele weitere Ideen und Projekte umgesetzt – zum Beispiel in den Kindertagesstätten der AWO.

JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

Jubiläen

unserer Mitarbeitenden

JULI

25

Uwe Geisler
Leitung Fachbereich
Ambulante Pflege

15

Jan Krein
Auxilium

10

Manfred Keller
Menü-Service

Vidosaw Nikolic
Tagespflege
Haus Alte Liebe

Christa Seidel
Suchtberatungszentrum

AUGUST

20

Antje Alberts
Prokuristin

Jörg Haase
Lotte-Lemke-Haus

Kristin Möller
Kita Kramelheide

Armin Zeric
Facility-Management

15

Marcel Harz
Küche Bremerhaven

10

Dr. Margaret Brugman
Leitung Fachbereich
Migration

Liane Dreher
Auxilium

Nicole Hentges
Geschäftsstelle

Franziska Jonat
Birkenhof

Dana Makvecjan
Geschäftsstelle

Tara Schulte
Kinder- u. Therapie-
zentrum Max u. Moritz

Bianca Stegemann
Haus Alte Liebe

SEPTEMBER

40

Ingrid Zahn
Familienzentrum

25

Violeta Szewczyk
Lotte-Lemke-Haus

10

Anika Engelhardt
Haus Alte Liebe

Ronald Haase
Lotte-Lemke-Haus

Daniel Kneidinger
IT

Uta Kreuzer-Söntgerath
Fachschule Altenpflege

Julia Lechner
Häusliche Krankenpflege

Martina Noll
Anderland

Imke SeEVERS
Birkenhof

OKTOBER

25

Dörte Schaub
Birkenhof

20

Suchavadee Buss
Haus Alte Liebe

Emilia Ebel
Birkenhof

Natalie Jaschke
Gerhard-van-Heukelum-
Haus

Tamara Sirotkin
Kinder- und Therapie-
zentrum Max und Moritz

Wencke Weber
Interdisziplinäre
Frühförderstelle (IFF)

10

Francis Banez
Häusliche Krankenpflege

Sonja Galler
Pflege- und Service-
zentrale

Angela Hellberg
Haus Alte Liebe

Angelika Redelmann
Hamme Lou

Daniela Schlosser
Haus Alte Liebe

Sascha Werner
Lotte-Lemke-Haus

NOVEMBER

35

Brenda Davids
Küche Bremerhaven

20

Lidia Brumm
Kindertagesst. Pfiffikus

Petra Opherk
Haus Alte Liebe

10

Daniela Wittmann
Kindertagesst. Pfiffikus

DEZEMBER

20

Birgit Bowe
Arbeit und Beschäftigung

10

Herwig Menßen
Auxilium

Margit Naß
Haus Alte Liebe

Bianca Reincke-Ullrich
Kinder- und Therapie-
zentrum Max und Moritz



Vorstand

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bremerhaven e. V.

Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender

Uwe Parpart
stellv. Vorsitzender

Barbara Riechers-Kuhlmann
stellv. Vorsitzende

Sybille Böschchen
Beisitzerin

Alexej Dippel
Beisitzer

Meike Jahns
Beisitzerin

Fatih Kurutlu
Beisitzer

Antje Alberts
Geschäftsführerin

Siegmar Weegen
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bremerhaven e. V.
Bütteler Straße 1
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 9547-0
Fax 0471 9547-116
info@awo-bremerhaven.de
www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Antje Alberts, Siegmar Weegen

Redaktion
Thomas Krüger

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Fotos
AWO Bremerhaven

Anzeigen
Müller Ditzen GmbH

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung
Müller Ditzen GmbH
Hoebelstraße 19
27572 Bremerhaven
Telefon 0471 979899

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt e.V. Bremerhaven und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.



www.awo-bremerhaven.de
info@awo-bremerhaven.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V., Bütteler Straße 1
27568 Bremerhaven · Deutsche Post AG · Postvertriebsstück (PvST)
H 11629 · Entgelt bezahlt.

EINRICHTUNGEN DER ARBEITERWOHLFAHRT BREMERHAVEN

GESCHÄFTSSTELLE

Zentrale, Information, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-0

BETRIEBSRAT (BÜRO)

Mathilde-Rupperti-Haus, Stresemannstraße 234 ☎ 0471 95121-96

ARBEITSSICHERHEIT

Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-152

ALTENPFLEGE-EINRICHTUNGEN

„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Gerhard-van-Heukelum-Haus“, Fichtestraße 2 ☎ 0471 9478-0
„Lotte-Lemke-Haus“, Eckernfeldstraße 2a ☎ 0471 8900-0
„Villa Schocken“, Wurster Straße 106 ☎ 0471 897-0
„Haus Alte Liebe“, Siedelhof 31, Cuxhaven ☎ 04721 66777-0

TAGESPFLEGEN

„Lotte-Lemke-Haus“, Wurster Straße 61 ☎ 0471 8900-601/602
„Süderdeel“, Thunstraße 60 ☎ 0471 9585366
„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Haus Alte Liebe“, Siedelhof 31, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 66777-740

ALTENTAGESSTÄTTEN / NACHBARSCHAFTSTREFFS

„Vogelnest“, Waldemar-Becké-Platz 9 ☎ 0471 45291
„Café Sammelasse“, Eckernfeldstraße 2 ☎ 0471 8900-410

PFLEGE- UND SERVICEZENTRALE

Bgm.-Smidt-Straße 208 ☎ 0471 42030

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Hauswirtschaftliche Hilfen, Beratungs- und Betreuungsdienste,
Hausnotruf, mobiler Hilfsdienst, Betreutes Wohnen,
Pflege- und Betreuung für Schwerbehinderte, Menü-Service

BETREUTES WOHNEN FÜR SENIOREN

Bgm.-Smidt-Straße 208 ☎ 0471 42030
Wurster Straße 57 ☎ 0471 42030
„Anderland“, WG für Menschen mit Demenz
Thunstraße 60 ☎ 0174 9924877

SENIORAPPARTEMENTS

„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Süderdeel“, Thunstraße 60 ☎ 0471 8900-407
Wurster Straße 61 ☎ 0471 8900-407

URSULA-KALTENSTEIN-AKADEMIE

Altenpflegeausbildung, Surfelfeldstraße 29 ☎ 0471 309467-0

ANGEBOTE MIGRATION

Willkommensklassen im Willkommenszentrum CONNECT ☎ 0471 308350-13
Am Leher Güterbahnhof 16
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ☎ 0471 30878-
Im DLZ Grünhöfe, Auf der Bult 5 51/52/54
Frauenkurse, Koordination ☎ 0471 30940130
Am Leher Güterbahnhof 16
Sprachagentur, Am Leher Güterbahnhof 16 ☎ 0471 30940130
EHAP-Projekt „dalbe+“, Dr.-Franz-Mertens-Straße 5 ☎ 0471 309401-41/46
Jugendmigrationsdienst (JMD),
Louise-Schroeder-Straße 9b ☎ 0471 8003801

FAMILIENZENTRUM LOUISE-SCHROEDER-STRASSE

Louise-Schroeder-Straße 9b, 27578 Bremerhaven
Familienzentrum ☎ 0471 9585440

FÖRDERSCHULE

Marie-Juchacz-Förderschule ☎ 04752 222560
für emotionale und soziale Entwicklung
Bahnhofstraße 2, 21785 Neuhaus/Oste

JUGENDHILFE / FAMILIENHILFE

Jugendhilfestation Hagen ☎ 04746 7268-0
Blumenstraße 6, 27628 Hagen
Jugendhilfeverbund Neuhaus/Oste
Amtshof 3, 21785 Neuhaus/Oste ☎ 04742 344488
Inobhutnahmeverbund Cuxland ☎ 04721 39503-0
Jugendhilfestation Süder-/Westerwisch
Westerwischweg 89, 27474 Cuxhaven
Flexible Hilfen Bremerhaven, Elbestraße 30 ☎ 0471 9515009
„Willkommen an Bord“, Elbestraße 30 ☎ 0471 9515354
„Die Lerche“ ☎ 0471 9588888
Schritt für Schritt, Opstapje, HIPPY, Lerchenstraße 37 ☎ 0160 7458181

JUGENDWERK

Info ☎ 0471 9547-215
Ferienfreizeiten/Sprachreisen ☎ 0471 9547-249

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Max & Moritz“, ☎ 0471 96200-13
Hermann-Ehlers-Straße 2
Kindertagesstätte „Ferdinand-Lassalle-Straße“, ☎ 0471 30948330
Ferdinand-Lassalle-Straße 100
Sprachheilkindergarten, ☎ 04747 1222
Kramelheide 2, 27616 Beverstedt-Wellen
Kindertagesstätte „Pffiffikus“, ☎ 0471 3913290
Dr.-Franz-Mertens-Straße 7
Krippe „Villa Minikus“, Dr.-Franz-Martens-Straße 3 ☎ 0471 9586830

MUTTER/VATER-KIND-EINRICHTUNGEN

„Hamme Lou“ I, Mutter/Vater-Kind-Haus ☎ 0471 801399
Dr.-Franz-Mertens-Straße 9
„Hamme Lou“ II, WG für alleinerziehende Mütter/Väter ☎ 0471 95845022
Thunstraße 58
„Klippo“, Cuxhavener Straße 32, 21762 Otterndorf ☎ 04751 9781495

MITKIDS AKTIVPATENSCHAFTEN BREMERHAVEN

„mitKids“, Hafensstraße 192 ☎ 0471 30050238

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERSTELLE

Hans-Böckler-Straße 50 ☎ 0471 96200-25

DEUTSCHFÖRDERUNG FÜR GRUNDSCHÜLER

Koordination, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-249

SCHULISCHE UND VORSCHULISCHE SPRACHFÖRDERUNG

Koordination, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-249/192

AWO NETZWERKHAUS LOXSTEDT

Ambulante pädagogische Hausfrühförderung, ☎ 04744 7918978
Koordination, Bahnhofstraße 16, 27612 Loxstedt
Schulassistentz Koordination Bremerhaven ☎ 04744 7918977
und Landkreis Cux ☎ 0176 19547187

SUCHTKRANKENHILFE

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218
Besondere Wohnform, Haus Anker,
Zoppoter Straße 4, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 55159
Jumpin, Rickmersstraße 133, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 4190901
Psychosoziale Begleitung,
Rickmersstraße 133, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 9586921
Suchtberatungs-Zentrum,
Wurster Straße 55, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 34021
Ambulante Suchttherapie ☎ 0471 34021
Betriebliche Suchtkrankenhilfe ☎ 0471 34021

PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218
Besondere Wohnform, Haus am Sollacker,
Stresemannstraße 244, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 952530
Tagesstrukturierende Maßnahmen,
Stresemannstraße 240, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 9525380
Besondere Wohnform, Vitalzentrum Dorum,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 04742 2545110
Tagesstätte Dorum,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 0471 9525380
Tagesstrukturierende Maßnahmen,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 0471 9525380

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsprojekte, Hafensstraße 194, 27568 Bremerhaven ☎ 04721 30930219

DR.-LOTHAR-KORING-HAUS

Tafel Bremerhaven, Surfelfeldstraße 29 ☎ 0471 305599
Kleiderkammer, Surfelfeldstraße 29 ☎ 0471 8062662

AUXILIUM DIENSTLEISTUNGEN GMBH

Geschäftsstelle, Bütteler Straße 1, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 9547-213
Hauswirtschaftsleitung, Eckernfeldstr. 2, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 8900-424
Küsten-Küche, Eckernfeldstr. 2, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 8900-418
Küche Haus Alte Liebe, Siedelhof 31, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 66777-705